

Die VIA REGIA von Aachen nach Maastricht

Die Bezeichnung VIA REGIA für den westlich von Aachen weiterführenden Streckenabschnitt nach Maastricht kommt erstmals in einer Urkunde vom 24.2.1234 vor, mit der Papst Gregor IX. allen Wohltätern für die Aussätzigen Aachens einen 40tägigen Ablass versprach. Es sei das traurige Los dieser armen Kranken, in der Leproserie von Aachen nahe der Königsstraße bleiben zu müssen („iuxta Aquis in via regia“). Der päpstlich benannte Ort ist das Gut Melaten westlich von Aachen.

Der historische Straßenname „Königstraße“ hat weniger etwas damit zu tun, dass auf ihr des öfteren Könige reisten, was eher für die nach Osten aus Aachen heraus führende Straße zutrifft. Sie stand vielmehr unter königlichem Schutz. Die historische Straße vom Stadtzentrum Aachen bis zur Grenze in Lemiers ist zwar erhalten geblieben, hat aber nicht einmal mehr die Funktion einer innerörtlichen Verbindungsstraße. Die große Bedeutung dieser mittelalterlichen Verkehrsachse bis in die Neuzeit resultiert auch daraus, dass sie den Rhein mit der Maas und der Nordsee verband.

Maastricht erlangte bereits früh Verkehrsbedeutung nicht nur als Brücke über die Maas, sondern auch als Umschlagplatz für Waren bzw. Umsteigeplatz für Personen vom Wasser auf das Land. In Maastricht wird dieser historische, nach Westen aus die Stadt hinaus führende Königsweg heute noch bzw. wieder VIA REGIA genannt.

Die Alte Frankfurter Heerstraße

Östlich von Aachen ist die historische VIA REGIA als Aachen-Frankfurter Heerstraße bekannt, die seit karolingischer Zeit die bevorzugten Königspfalzen in Aachen, Ingelheim und Frankfurt verband. Im Mittelalter gab es auf diesem Wege etwa 30 Krönungszüge vom Ort der Königswahl (Frankfurt) zum Ort der Königskrönung (Aachen). Das ganze Mittelalter hindurch fehlte es darüber hinaus nicht an weiteren Anlässen für die Könige, Aachen zu besuchen – und zwar zumeist auf diesem Wege.

Einige Abschnitte der Straße gehörten auch zum Netz der Pilgerstraßen nach Santiago de Compostela. Seit dem 14. Jahrhundert entwickelte sich die Pilgerfahrt nach Aachen zu einer der bedeutendsten Wallfahrten Europas. Päpste und Erzbischöfe spendeten Ablässe zur Finanzierung von Brücken z.B. über die Mosel oder beanstandeten z.B., dass Gastwirte an den kirchlich betriebenen Gasthäusern das Gerät zur kostenlosen Entnahme von Brunnenwasser für Pilger entfernten. Über die Straße von Aachen über Düren an den Rhein nach Sinzig, die gegenüber der Trasse über Köln mindestens einen Tag Reisezeit ersparte, zogen natürlich auch Händler sowie reitende Boten mit ihrer Post.

Stadterweiterungen, Intensivlandwirtschaft, Flurbereinigung, große moderne Verkehrsbauten, Tagebaue und ausgedehnte Industriegelände machen es leider unmöglich, über größere Strecken hinweg akribisch genau der historischen Trasse zu folgen. Die ausgeschilderte NRW-Radwegroute folgt jedoch in etwa der authentischen alten Straße.

Zum weiteren Wegeverlauf zwischen Düren und Sinzig hier nur die geschichtlich belegten Zwischenstationen: Velden, Sievernich, Wichterich, Wüschheim, Großbüllesheim, Essig, Oberdrees, Rheinbach, Klein-Altendorf, Eckendorf, Landskron, Bodendorf.

(Quelle: Aachener Geschichtsverein e.V.)